

Protokoll der 09. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 23.11.2017 in der Kindertagesstätte St. Martini, Kreuzstraße 1c

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Hillger
Herr Mueller
Frau Sewella
Herr Sommerfeld, Vorsitzender
Herr Witte

Bürgermitglieder:

Frau Blume
Frau Dorau-Thom
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister

Vertreter der Verwaltung:

Herr Dybowski (Sozialreferat)
Frau Knüsting (61.13)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter
Frau Tempel

Gäste:

Herr Förster (GOS)
Frau Hirsch (Kita St. Martini)
Herr Rauf (GOS)

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung
- TOP 2** Vorstellung der Kita St. Martini
- TOP 3** Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sanierungsbeirates
- TOP 4** Mögliche Neukonzeption des Verfügungsfonds
- TOP 5** Vorlage: Umgestaltung Unterführung Westbahnhof – Benennung von zwei Jurymitgliedern
- TOP 6** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 7** Mitteilungen des Quartiersmanagements
- TOP 8** Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Herr Sommerfeld begrüßt alle Anwesenden.

Bürgerfragestunde:

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist (10 Mitglieder sind anwesend). Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Vorstellung der Kita St. Martini

Vor der Sitzung führte Frau Hirsch, die Leiterin der Kindertagesstätte, durch die Räumlichkeiten. Frau Hirsch berichtet über die Kita:

- Die Einrichtung wird von 85 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren besucht. Es gibt vier Gruppen mit 21 – 22 Kindern. Sie werden von 15 Mitarbeiterinnen betreut.
- Durch den Anbau hat die Kita einen großen Merzweckraum erhalten. Dieser wird sowohl als Bewegungsraum als auch für Gottesdienste, Veranstaltungen und Versammlungen genutzt. Früher musste dies alles im Eingangsbereich der Kita stattfinden.
- Außerdem entstanden ein neuer Büroraum, ein Personalraum mit Küchenzeile sowie Mitarbeiter-WCs.
- Durch die Verlegung der Verwaltungsräume in den Anbau können die ehemaligen Büros nun für die Kinder genutzt werden.
- Neu entstanden ist auch ein geräumiger Windfang zum Außenbereich der Kita, der als „Gummistiefelzone“ dient.
- Die Einrichtung der neuen Räume erfolgt nach und nach. Vieles muss durch Spenden der Eltern finanziert werden – z.B. eine Kletterwand in der Mehrweckhalle.
- Die Gruppen werden von jeweils zwei Mitarbeiterinnen betreut. Der vor einigen Jahren getätigte Ratsbeschluss nach dem im Westlichen Ringgebiet drei Erzieherinnen pro Gruppe eingesetzt werden sollen, gilt wahrscheinlich nur für die Krippen. Über das Programm zur Qualitätsverbesserung (QVB) hat die Kita jedoch eine zusätzliche Erzieherin. (Frage Herr Frej)

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sanierungsbeirates

Es gibt eine Anmerkung zum Protokoll: Herr Jahnz hatte als Initiator des Antrags auf Mittel aus dem Verfügungsfonds für die *Kunstkoffer* (2000€) nicht an der Abstimmung teilgenommen.

Das Abstimmungsergebnis muss lauten:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	-	-

Da das Protokoll der 8. Sitzung wird angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	-	4

TOP 4 Mögliche Neukonzeption des Verfügungsfonds

In der vergangenen Sitzung waren durch Herrn Granitzki vom Sanierungsträger GOS die Vorgaben einer Finanzierung des Verfügungsfonds durch Städtebaufördermitteln vorgestellt worden. Nach Auffassung des Vorsitzenden besteht aufgrund der Förderfähigkeit nun die Chance, die bisher aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellten 25.000€, um jeweils die gleiche Summe aus Bundes- und Landesmitteln auf 75.000€ aufzustocken. Der Sanierungsbeirat diskutierte diese Möglichkeit mit dem Ziel eine Empfehlung auszusprechen:

- Mehrere Mitglieder des Sanierungsbeirates sehen einen Mehrbedarf für Mittel aus dem Verfügungsfonds.
- Frau Knüsting weist darauf hin, dass die Summe ins Maßnahmenprogramm eingestellt werden muss und dadurch eventuell Mittel für andere Maßnahmen fehlen könnten.
- Die Richtlinie müsste angepasst werden. Sie sollte, wie in der Vergangenheit durch den Sanierungsbeirat beschlossen werden. Andernfalls wäre ein Ratsbeschluss nötig.
- Herr Dybowski zitiert die geltenden Richtlinien, nach denen nur kleine Maßnahmen gefördert werden dürfen, soweit dies nicht in der Zuständigkeit des Stadtbezirksrat oder des Rates und seiner liegt.
- Herr Hillger fragt, ob das Geld in andere Maßnahmen fließen kann, wenn die Mittel nicht ganz verbraucht werden. Dies ist in begrenztem Maß machbar. Es besteht die Möglichkeit, den Verfügungsfonds im Maßnahmenprogramm wie andere Sammelposten (z.B: Soziale Infrastruktur, Gendermaßnahmen ...) zu händeln. Diese dienen als finanzieller Puffer, da ihre Summen bisher nie ganz ausgeschöpft wurden.
- Frau Tempel berichtet, dass es wenig angewandte Beispiele in Niedersachsen gibt. Richtlinien zum Verfügungsfonds finden sich im Bundesprogramm. Den Bedarf für eine Aufstockung gibt es, z.B. für Begrünung, die Leimbauaktion oder Kinderkino.
- Für Endabrechnung und Kontrolle ist weiterhin die GOS zuständig.
- Herr Jahnz regt eine Obergrenze für Antragssummen an. Frau Sewella und Herr Hillger weisen jedoch auf den größeren Handlungsspielraum ohne hin.

Der Beirat spricht die Empfehlung aus, den Verfügungsfonds auf 75.000€ aufzustocken.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	-	1

Die Verwaltung wird gebeten, aus der bestehenden Richtlinie den Satzteil „...nicht aus Städtebaufördermitteln finanzierbare...“ (in 1 Ziele des Verfügungsfonds) zu streichen und diese dem Sanierungsbeirat als Beschlussvorlage weiterzuleiten.

**TOP 5 Vorlage: Umgestaltung Unterführung Westbahnhof –
Benennung von zwei Jurymitgliedern**

- Frau Sewella fragt nach der genaueren Aufgabenstellung der aufgeforderten Büros. Die Jurymitglieder werden dazu noch in Kenntnis gesetzt und mit Unterlagen zum Verfahren ausgestattet.
- Frau Blume und Herr Mueller werden aus dem Beirat als Jurymitglieder vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	-	-

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dybowski berichtet über das aktuell laufende Bewerbungsverfahren zur kommenden BIWAQ-Förderrunde:

- BIWAQ ist ein Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF). Braunschweig hatte 2011 - 2014 mit dem Westlichen Ringgebiet und dem Projekt 38118 STAR daran teilgenommen. Damals ging es vorwiegend um die Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt.
- Die Stadt Braunschweig wird sich nun mit beiden „Soziale Stadt“-Gebieten - Donauviertel und West. Ringgebiet - bewerben. Eine Arbeitsgruppe, der auch das Quartiersmanagement angehört, arbeitet derzeit an einer gemeinsamen Interessenbekundung.
- Der Konzeptentwurf für das Westl. Ringgebiet setzt auf die vor Ort bestehenden Netzwerke - sowohl um Teilnehmer zu identifizieren als auch um auch ihren Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Schwerpunkte sollen das Mütterzentrum und der Madamenhof sein. Eventuell ergänzt um einen neu einzurichtenden Stützpunkt am Frankfurter Platz.
- Da im Donauviertel vergleichbare Orte und Netzwerke erst aufgebaut werden müssen, soll hier mit Containern / Pavillons ein neuer Campus geschaffen werden.
- Es werden für das WRG drei Zielgruppen benannt:
Menschen, bei denen unterschiedliche Hemmnisse einen Einstieg in den Arbeitsmarkt verhindern, eine Qualifikation aber vorhanden ist,
Menschen, deren im Ausland erworbene Qualifikation in Deutschland bisher nicht anerkannt wurde sowie
Menschen, ohne Qualifikation, denen durch einen Einstieg in den (2.) Arbeitsmarkt eine Teilhabe am Leben und finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht werden soll.
- Erreicht werden soll dies durch die Identifikation von realistischen individuellen Zielen für die Teilnehmer, Beratung, Unterstützung und Begleitung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Flankiert durch Angebote zur Kompetenzerweiterung und praktischer Erfahrung.
- Abgabe der Interessenbekundung ist Mitte Dezember 2017, darauf folgt der 2. Schritt des Teilnahmeverfahrens.
- Die Förderrunde wird von 2019 – 2022 laufen.

TOP 7 **Mitteilungen des Quartiersmanagements**

Frau Tempel lädt die Beiratsmitglieder zum WunschPunschNikolausNachmittag am 06.12. in der Hugo-Luther-Str. 60a ein (15:30 – 17:30 Uhr)

TOP 8 **Anfragen, Anregungen**

- Herr Meister berichtet, dass die **Arbeitsgruppe zur Verstetigung / Nachhaltigkeit der Sozialen Stadt** ihr erstes Treffen hatte. Mit dabei waren vom Sanierungsbeirat Frau Sewella, Herr Hillger und Herr Meister. Alle Mitglieder des Sanierungsbeirates werden eine Mitschrift erhalten.
- **Sitzungstermine 2018:** Sobald die Termine des Stadtbezirksrates feststehen, soll das erste Treffen des Sanierungsbeirates terminiert werden. Folgende Sitzungstermine werden auf der 1. Sitzung festgelegt.
- **Planung Blumenstraße:** Frau Blume schlägt vor, die „Anliegerstraße“ im westlichen Abschnitt deutlich vom allgemein befahrbaren Teil abzuheben, z.B. durch die Wahl des Pflasters. Herr Meister schlägt den Einsatz von Technik (Pfosten) vor.
- Frau Dorau-Thom berichtet von einem neuen **Carsharing-Parkplatz** vor dem Frisörladen Ecke Frankfurter Str. / Schöttler Str. Ein Fahrzeug wurde bisher noch nicht gesehen und die Beschilderung (Halteverbot) sorgt für Verwirrung.
- Herr Meister regt an, den neuen, für die Soziale Stadt zuständigen Minister ins Westliche Ringgebiet einzuladen.

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:00 Uhr.

Braunschweig, den 28.11.2017
Protokoll: Jarste Holzrichter, Marion Tempel
plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH